

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

54 (4.3.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 54.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 4. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 4. März. Die Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes werden in Kenntnis gesetzt, daß am nächsten Sonntag den 8. März im Saale des Gasthofs zur Karlsburg ein Familienabend des Evangelischen Bundes stattfinden wird, in welchem Herr Stadtvicar Trenkle von Karlsruhe einen Vortrag über „Die Bedeutung Luthers für das Kulturleben des deutschen Volkes“ zu halten zugesagt hat. Da auch musikalische Darbietungen in Aussicht gestellt sind, so darf wohl auf eine recht zahlreiche Beteiligung gehofft werden; nachdem die Karrheit so lange das Scepter über der Stadt geschwungen, darf wohl auch der Ernst des Lebens wieder Einkehr in die Gemüter halten.

Karlsruhe, 4. März. In der Druckerei des „Badischen Landesboten“ brach heute früh Großfeuer aus. Das Gebäude, sowie das antiquarische Lager von Liebermann sind ausgebrannt.

Schweizingen, 3. März. Das 2 Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Josef Schreiner in Retzsch zog eine gefüllte Kaffeekanne vom Tisch. Der heiße Inhalt ergoß sich über das arme Geschöpf, welches unter schrecklichen Qualen starb.

Freiburg, 3. März. Bei dem hiesigen Amtsgericht sind die Rechtsagenten zur Vertretung von Parteien nicht mehr zugelassen.

Schönwald, 3. März. Infolge der schneereichen Tage litt der Schulbesuch not. Täglich fehlten 50, an einzelnen Tagen aber 75 % der Schüler. Der Schnee lag metertief, sodaß den Kindern ein Fortkommen unmöglich war.

Aus Baden, 3. März. Die bisherigen Vorseminare in Heidelberg und Freiburg werden zu Lehrerseminaren erweitert.

Deutsches Reich.

Das deutsche Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise werden nach

Feuilleton.

52)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Karl biß sich auf die Lippe, die Eifersucht hatte ihn zu weit geführt.

„Wollen Sie meine Frage beantworten, hinsichtlich jener Narbe?“ fragte er kurz.

„Ich weiß von keiner derartigen Narbe,“ versetzte Stelling.

„Ich danke Ihnen, Herr Doktor!“

Er wandte sich und schritt eilig seiner Droschke zu. Bevor er dieselbe erreichte, fuhr Stelling an ihnen bereits in raschem Trab vorbei.

„Er war's richtig,“ rief der Hauptmann ihm verwundert entgegen.

„Ihr Judas von Doktor, jawohl, der war's,“ versetzte Karl, sich finster in die eine Wagenecke werfend, „fragen Sie mich jetzt um nichts, Hauptmann, ich ersticke vor Wut und Aerger.“

Der Kutscher, welcher die Tür schloß, fragte, wohin die Fahrt jetzt gehen solle.

„Nach Streits Hotel!“ antwortete Witzleben, „Dort werden wir ebenfalls abblitzen,“ lachte Karl mit einer verzweifelnden Lustig-

bisherigen Bestimmungen Dienstag den 24. ds. Mts., abends ihre Reise von Berlin nach Korfu antreten. Dieselbe erfolgt über München, wo die Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges am 25. März gegen 9 Uhr früh, vorgesehen ist, Kuffstein-Franzensfest.

Berlin, 3. März. Am 7. März findet der Stapellauf des neuen Linienschiffs „Ersatz Bayern“ statt. Wie verlautet, wird dabei die Großherzogin von Baden die Taufe vollziehen und das Schiff „Nassau“ nennen. Auch Prinz Heinrich der Niederlande und der Oberpräsident von Hessen-Nassau werden der Festlichkeit beiwohnen.

Berlin, 4. März. Der Mörder der 4-jährigen Elsa Mielke wurde gestern in Schöneberg von der Kriminalpolizei in der Person des 16-jährigen Arbeitsburschen Curt Keller verhaftet. Der Täter ist geständig.

Allenstein, 3. März. Die „Allensteiner Zeitung“ bringt aufgrund zuverlässiger Informationen folgende Einzelheiten über den Selbstmord v. Goebens: Bis 2 Uhr nachmittags hatte er Besuch durch den Medizinalrat Puppe aus Königsberg und um 3 Uhr erhielt er wie gewöhnlich sein Mittagessen; bis 4 Uhr sah er auf dem Gange stehende Posten durch das kleine Fenster der Zelle den Hauptmann am Tische sitzen. Die Zelle war durch das Fensterchen bis auf einen Teil des Bettes zu übersehen. Goeben pflegte wenig und mit Unterbrechungen zu essen, während welcher er in seiner Zelle auf- und abging. Nach dem Essen legte er sich gewöhnlich auf das Bett; dem Posten fiel es daher nicht auf, daß Goeben sich nach dem Bette begeben hatte und daß noch ein Teil des Essens auf dem Tische stehen blieb. Inzwischen aber hatte sich Goeben mit einem stumpfen Tischmesser auf dem von draußen nicht zu sehenden Teile des Bettes einen mit großer Energie ausgeführten Schnitt am Hals beibracht, der die große Ader öffnete und eine alshalbige Verblutung herbeiführte. Ein Geräusch hatte der Posten nicht gehört. Als der Arrestantenaufseher um 4 Uhr 30 nachmittags die Zelle betrat, fand er Goeben tot

auf dem Bette. In seiner Kleidung befanden sich Briefe an die nächsten Angehörigen, die nochmals ein volles Geständnis der Tat und den Ausdruck tiefster Reue und Verzweiflung enthielten. Da ihm, hieß es in denselben, aus den Äußerungen der Aerzte klar geworden sei, daß er strafrechtlich verantwortlich wäre, so wolle er nicht länger leben.

Allenstein, 3. März. Wie die „Allensteiner Zeitung“ berichtet, ist Frau v. Schönebeck nicht nur seelisch, sondern auch körperlich so krank, daß ihr Zustand zur Besorgnis Anlaß gibt. Wie ernst die Krankheit ist, beweist der Umstand, daß gegenwärtig noch eine Königsberger Autorität, Professor Dr. Lichtheim, zu Rate gezogen worden ist, der gestern bei der Patientin weilte. Die Beerdigung der Leiche des Hauptmanns Goeben wird in Allenstein stattfinden.

Allenstein, 4. März. Die Leiche des Hauptmanns v. Goeben wurde am 3. März nach der Leichenhalle gebracht, wo sie voraussichtlich Donnerstag in aller Stille beerdigt werden wird. Am 4. März trifft die 74-jährige Mutter Goebens hier ein. Sie hat ihren Sohn in Briefen während der Haftzeit getröstet und ihn wiederholt ermahnt, nicht an Selbstmord zu denken, sondern sein Schicksal mit Geduld zu tragen. Frau v. Schönebeck ist vom Selbstmord Goebens noch nicht unterrichtet.

Magdeburg, 4. März. Zwischen Magistrat und den Vertretern des Kriegsministeriums ist gestern vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung ein Vertrag abgeschlossen worden, nach dem die letzten Reste der Innenfestungsanlagen für 1 250 000 Mk. in den Besitz der Stadt übergehen. Die Zitadelle bleibt vom Vertrag unberührt. Der Vertrag wird für die Stadt als günstig bezeichnet.

Erfurt, 4. März. Nach einer Meldung des „Erfurt. Allg. Anz.“ aus Gotha hat der dortige Landtag einstimmig nach heftiger Debatte einen Antrag angenommen, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrate gegen

daß jener erschreckt seine Hand ergriff. „Lassen wir die unheimliche Geschichte einstweilen ruhen, lieber Freund, ich fühle mich krank an Seele und Leib und muß erst beides wieder mit einander in Einklang bringen.“

„Hoffentlich sehe ich Sie morgen im alten Zustande wieder,“ meinte der Hauptmann, ihm herzlich die Hand schüttelnd, „Sie werden sich gestern abend erkältet haben, konsultieren Sie einen Arzt und halten Sie sich heute in mütterlicher Obhut. Sie Glücklicher können es ja noch, während um mich sich keine Seele mehr kümmert. Uebrigens, lieber Gebhard,“ setzte er rasch hinzu, als dieser ins Haus treten wollte, „nennen Sie mir doch das bewußte Haus in St. Georg.“

„Morgen, Herr Hauptmann,“ wehrte Karl etwas ungeduldig ab und, ihm freundlich zunicke, eilte er rasch in sein Haus.

„Morgen,“ murmelte Witzleben, einen Seufzer unterdrückend, „als ob nicht vierundzwanzig Stunden schon oft ein „Zuspät“ uns zugerufen hätten —“

Achtzehntes Kapitel.

Ein falscher Bart.

Doktor Stelling hatte in der Tat die Zeit benutzt und dadurch ein bedeutsames Resultat insofern erreicht, als er durch sein früheres Kommen der erste gewesen, welcher ein wichtiges

die Verschlechterungen des Vereins- und Versammlungsrechtes zu stimmen.

Aus Thüringen, 1. März. Nach einem mehrtägigen anhaltenden Schneefall sind die Dörfer Steinheid und Limbach gänzlich eingeschneit. Die Häuser mußten einzeln ausgegraben werden. Es wird versucht, den Verkehr durch Schneepflüge wieder herzustellen.

* Wiesbaden, 2. März. Wie der „Rhein. Kur.“ meldet, erschoss sich hier ein Soldat des 80. Infanterie-Regiments. Der Tote ist ein 23 Jahre alter verheirateter Lehrer. Er beging die Tat, weil ihn ein Kellner wegen einer kleinen Zechschuld gemeldet hatte.

München, 1. März. Das Bezirksamt Kaufbeuren ersucht, wie die „Frlf. Btg.“ meldet, die Bürgermeister, ihre Mitbürger in geeigneter Weise von einer „wohlgemeinten Anregung“ zu verständigen, in der darüber geklagt wird, daß die gute, alte Bezeichnung „Bauer“ in neuerer Zeit den Bezeichnungen Dekonom, Gutsbesitzer weichen müsse. Der Müller, der Bäcker, der Schuster, der Schreiner leiteten ihre Namen von ihrer Tätigkeit her; der Bauer solle es ebenso machen, seinem Namen die Ehre lassen und keine neumodischen hohlen Titel einführen.

* Stuttgart, 4. März. Der berühmte Hochstapler Czapek aus Prag, der vor 14 Tagen in Stuttgart verhaftet wurde, ist aus dem hiesigen Gefängnis auf dem Gange zum Verhör entflohen und spurlos verschwunden.

Schweiz.

* Bern, 4. März. Der Bundesrat hat mit Rußland ein Uebereinkommen betr. die gegenseitige Auslieferung solcher Personen getroffen, die sich des Mißbrauchs von Sprengstoffen schuldig machen.

* Zürich, 3. März. Hier ist der Schriftsteller Rudolf Nordernow aus Stettin, ein ehemaliger Zahntechniker und Redakteur, der seit September in Zürich wohnte, wo er im Oktober auch einen Selbstmordversuch machte, verhaftet worden. Er hatte in der Züricher Stadtbibliothek aus einzelnen Werken, die aus dem 16. Jahrhundert stammen, kostbare Blätter im Werte von mehreren tausend Franken ausgeschnitten und an Antiquare in London und Leipzig verkauft.

Frankeich.

* Toulon, 3. März. Ein 19jähriger Deutscher namens Otto Schapper besuchte gestern Nachmittag das Arsenal und wurde dabei verhaftet. Er wurde zwar wieder in Freiheit gesetzt, jedoch ersucht, Toulon zu verlassen.

* Limoges, 3. März. Das Schwurgericht verurteilte den Kirchendieb Thomas zu sechs Jahren Zuchthaus und dessen drei Helfershelfer zu je drei Jahren Gefängnis.

Geheimnis erfahren und daselbe bereits nach Kräften ausgenutzt hatte.

Als um fünf Uhr morgens Herr Erdmann seinen letzten Seufzer ausgehaucht, befand sich Klementine allein bei dem Vater, in deren Armen er ruhig entschlief. Der Arzt war um vier Uhr zu einem Kranken gerufen worden, und da der Verwundete noch bislang nicht zum Bewußtsein gelangt war, sondern ruhig wie im Todesschlummer lag, meinte er wagen zu dürfen, ihn auf eine Stunde zu verlassen, ließ indessen den Befehl an Mamsell Günter sowohl wie die Dienerschaft zurück, die Tochter nicht allein bei dem Vater zu lassen.

Dieser ärztliche Befehl war nicht befolgt worden, indem der Schlaf zuerst Mamsell Günter und sodann die Untergebenen übermann und in seine Fessel geschlagen hatte. Nur Klementine empfand keine Müdigkeit, der furchtbare Schmerz, der ihre ganze Seele ergriffen, verbannte den lindernden Schlummer und am Lager des sterbenden Vaters verlor die Natur ihre Macht über sie.

Langsam rückte der Zeiger weiter an der marmornen Stuhuh; er zeigte dreiviertel auf fünf, als plötzlich die Totenstille durch einen Seufzer, der aus der Brust des Kranken kam, unterbrochen wurde, ein Ton, der das Herz der Tochter in seiner tiefsten Tiefe erbeben

Rußland.

* Warschau, 4. März. In Radom wurde der dortige Gendarmeriechef Michailow auf der Straße erschossen. Die Täter entkamen.

* Suchedniow (Russisch-Polen), 4. März. Auf der Weichselbahn stieß ein Personenzug mit einer Lokomotive zusammen. 5 Personen wurden getötet, etwa 30 verletzt.

Amerika.

* Chicago, 3. März. Der bei dem Mordversuch auf den Polizeichef Schippy erschossene Anarchist ist von seiner Schwester als der russische Student Lazarus Aberbrud identifiziert worden. Dieser war vor 2 Jahren aus Kischineff geflohen und kürzlich von Oesterreich nach Chicago gekommen. Die Verletzung des jungen Schippy wird nicht mehr als lebensgefährlich angesehen.

* Washington, 4. März. Der Handelssekretär hat seine Einwanderungsbeamten angewiesen, sich mit den Polizei- und Detektivbeamten ins Einvernehmen zu setzen und sich ihrer Mitarbeit zu versichern, das Land von ausländischen Anarchisten und Verbrechern zu befreien, die unter dem neuen Einwanderungsgesetz deportiert werden können.

Verschiedenes.

— Der geängstigte Kommerzienrat Ludovici in München hat auf die Ermittlung des Namens, der ihn so anhaltend mit seinen Erpressungsversuchen verfolgt, eine Belohnung von 2000 Mk. ausgesetzt.

— Der Schriftsteller Adolf L'Arronge in Berlin, der Verfasser vieler bekannter Volksstücke, der am 8. März das 70. Lebensjahr vollendet, hat den Titel Professor erhalten.

— In Bamberg sprang ein Unteroffizier aus einem nicht haltenden Zug, um seinem im selben Zug befindlichen Vorgesetzten die Wagentür zu öffnen. Dabei geriet der Mann unter die Räder und fand seinen Tod. Blinder Eifer tut selten gut.

— Ein glücklicher Gewinner. Unter dieser Spitzmarke wurde dieser Tage berichtet, daß der Hauptgewinn der Roten Kreuz-Lotterie nach Schriesheim gefallen sei. Das ist jedoch nicht richtig. Die Meldung beruht auf einem schlechten Witz, den sich einige Schriesheimer erlaubt haben.

— Gut pariert. Friedrich der Große schenkte dem Grafen Schwerin, um ihn zu necken, eine goldene Dose, auf deren Deckel ein — Esel graviert war. Sobald Schwerin nach Hause gekommen, ließ er einen geschickten Juwelier kommen und anstelle des Esels das Porträt des Königs setzen. Als man einige Tage darauf bei Tafel saß, konnte Friedrich der Große die Gelegenheit, Schwerin zu necken, nicht vorübergehen lassen, und rief seiner Schwester, der Herzogin von Braunschweig,

ließ, zumal der Arzt nun gerade entfernt sein mußte.

Sie beugte sich über ihn und bebte auf neue, aber im freudigen Erschrecken zusammen, als sie des Vaters Augen auf sich gerichtet sah.

„Vater!“ sprach sie leise und zärtlich, „erlebst Du mich?“

„Klementine,“ kam es mühsam, kaum hörbar zwischen den bleichen Lippen hervor, „trinken!“

Rasch kam sie seinem Wunsche nach und ließ dann sanft sein Haupt wieder auf das Kissen zurückfallen.

„Nimm — mich — in Deinen Arm,“ bat der Kranke und zärtlich schlang sie den Arm um ihn, daß sein Haupt an ihrer Brust ruhte.

„Ich muß sterben,“ fuhr er jetzt mühsam fort, „armes Kind.“

„O, liebster Vater, sprich nicht so,“ bat Klementine, von Schmerzen fast überwältigt, „Du wirst leben, kannst mich so allein nicht zurücklassen — rege Dich nur nicht auf.“

„Laß mich — ich habe Dir noch — zu sagen — es geht zu Ende — mit mir. Der Mörder — er war's —“

Ein Nöcheln unterbrach seine Worte, — Klementine reichte ihm wieder zu trinken und

die zufällig anwesend war, zu, sie möchte sich von Schwerin einmal die Dose zeigen lassen, die derselbe vor einigen Tagen geschenkt bekommen habe, die Gravierungen daran seien vortrefflich. Kaltblütig überreichte der Graf der Herzogin die Dose. — „Nein,“ rief sie, „diese Aehnlichkeit, das Porträt ist ja sprechend ähnlich!“ Friedrich blickte sie verwundert an; die Dose wanderte die ganze Tischgesellschaft entlang und alle Anwesenden stimmten darin überein, daß das eingravierte Bild dem König frappant ähnlich sähe. — „Mir ähnlich?“ frug Friedrich der Große verblüfft, „es ist wohl nicht die richtige Dose, die Er uns da gezeigt hat!“ — „Majestät wollen sich selbst davon überzeugen!“ lächelte Schwerin, indem er die Dose überreichte. — „Da hat Er sich aber sehr gut aus der Schlinge gezogen!“ lachte der König, als er sein Bild auf dem Dosen-Deckel erblickte und sah, wie gut der Graf seinen Schlag pariert hatte.

— Inmitten des Atlantischen Oceans fand auf dem Dampfer „Lucania“ eine merkwürdige Leichenbestattung statt. Eine Dame ging an das Geländer des Schiffs und streute aus einer Urne Asche in das Wasser. Sie ließ sich vom Kapitän ein Zeugnis darüber ausstellen, daß sie dies getan habe unter gleichzeitiger Feststellung des Längen- und Breitengrades. Die Asche war diejenige eines angesehenen Geschäftsmannes aus New-York. Die „Lucania“ war sein Lieblingsdampfer gewesen und er hatte vor seinem Tod angeordnet, daß man seine Leiche verbrennen und die Asche von der „Lucania“ aus in das Wasser streuen solle. Der Zeitpunkt für diesen Akt war vorher genau bestimmt worden und es fand in New-York ein Gedächtnisgottesdienst statt, während die Asche ausgestreut wurde.

— Eine von 5000 Franzosen besuchte Protestversammlung in Paris verurteilte in einer einstimmig angenommenen Tagesordnung die marokkanische Expedition. Jaurès erklärte, die Expedition sei nicht im Dienst der Zivilisation, sondern für die Kapitalisten unternommen worden.

— Die Ehrlichkeit der Schneider ist zu keiner Zeit einer so strengen Kontrolle unterzogen worden, wie 1730 in England. In einem Briefe aus jenem Jahre wird mitgeteilt, daß sich jeder das Zeug nebst allen Zutaten selbst kaufte und dem Schneider vorzog; bei Ablieferung des Kleidungsstückes wurde daselbe nebst allen Flicken wieder gewogen und wehe dem armen Schneider, wenn dieses Gewicht mit dem ersten nicht stimmte.

Neues in der Ausstellung des Landesgewerbeamtes Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße. Besuch unentgeltlich. Ausstellungsbedingungen können vom Großh. Landesgewerbeamt bezogen werden.

fragte dann mit stockendem Atem: „Wer war der Mörder, — Vater?“

„Der Bube — Eduard — war's — versprich mir — ihn nicht zu heiraten.“

„Ich verspreche es Dir, so wahr ich Deinen Mörder hasse und verabscheuen werde mein Lebenlang,“ versetzte sie tonlos.

„Ich danke Dir — mein — gutes — Kind! — Er trug — einen Bart — den ich ihm — als ich — ihn — anpakte — abriß, einen falschen — Bart — dann — schoß er — auf — mich —“

Seine Stimme erstarb in einem unverständlichen Gemurmel; das Haupt sank schwer an der Tochter Brust, noch ein Seufzer — er hatte vollendet.

Die kleine Stuhuh schlug die fünfte Stunde. Als sie ausgeschlagen, fuhr der Wagen des Arztes wieder vors Haus, der Diener, welcher erschrocken aus dem Schlafe emporfuhr, öffnete verwirrt die Tür und erwiderte auf die Frage des Arztes, daß noch alles im alten Zustande sich befinde.

Er fand den Toten in den Armen der Tochter, welche ihn wie geistesabwesend anblickte und seine Fragen nur nach und nach zu beantworten vermochte.

(Fortsetzung folgt).

Die Ausstellungsgegenstände werden an Sonntagen von 11—1 Uhr in Betrieb gesetzt. Interessenten können einzelne Gegenstände auch außerhalb dieser Zeit vorgeführt werden.

Uptierungsstücke für Beleuchtungskörper. Aussteller: Fischer & Cie., Mainz. Die Uptierungsstücke oder Umwandler dienen dazu, eine vorhandene Lampe für eine andere Beleuchtungsart umzuwandern, beispielsweise Petroleumlampen in Gas- oder elektrische Lampen.

Büchsenbohrmaschine. Aussteller: Ferdinand Fromm, Cannstatt. Die Büchsenbohrmaschine ist eine Spezialwerkzeugmaschine

für den Wagenbauer. Sie zeichnet sich durch ihre einfache und zweckmäßige Konstruktion aus. Das auszubohrende Rad wird mit der Nabe von 3 Klauen gefaßt und damit zentriert, da diese durch Drehen einer Spiralgewindescheibe gleichmäßig gegen die Mitte bewegt werden. Ein gußeiserner Aufspannring wird an die Speichen angelegt und in dieser Lage festgestellt. Dieser Ring steht an 3 Punkten durch Schrauben mit der Scheibe, welche die Klauen trägt, in Verbindung. Schwankt nun das Rad, was mit einem Anschlag festgestellt wird, so werden die Schwankungen durch Verstellen dieser Regulierschrauben leicht be-

seitigt. Nach Aufspannen des Rades wird die Bohrspindel durch die Nabenbohrung gezogen, das Messer eingesetzt und von außen nach innen, also von weit nach eng konisch oder zylindrisch gebohrt durch Drehen an der Kurbel.

Casco-Spannzwinde. Aussteller: C. A. Schietrumpf & Cie., Jena. Die Spannung wird durch Erzenterverschluß erreicht.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 5. März, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Jakob Fr. Berger von Grünwettersbach wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung. 2) Johann Menacher von Durlach wegen Beleidigung. 3) Rudolf Henkenhaf von Grünwettersbach wegen Diebstahl.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen. Sandlieferung.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Sandlieferung zu den im laufenden Jahre herzustellenden Eindeckungen der Land-, Kreisstraßen und Kreiswege, im ganzen annähernd 500 cbm im Weg des schriftlichen Wettbewerbs. Preisangebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Sandlieferung“ versehen bis längstens Montag den 9. März d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, woselbst das Losverzeichnis und die Bedingungen einzusehen sind.

Eindeckungsarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Arbeiten des Eindeckens zu den im laufenden Jahr an Land-, Kreisstraßen und -Wegen erforderlichen Balzarbeiten — im ganzen von rund 9000 cbm Porphyrschotter — im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Eindeckarbeit“ versehen bis längstens Montag den 9. März d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, woselbst die Bedingungen und das Arbeitsverzeichnis einzusehen sind.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Minderwertentschädigung für das Bürgergahholz findet morgen

Donnerstag den 5. l. Mts., vorm. 9—12 und nachm. 2—4 Uhr, gegen Vorzeigung der Loszettel statt.
Durlach den 4. März 1908.

Stadtkasse.

Durlach.

Güterrechtsregistereintrag.

1. Kohrer Karl, Schuhmacher in Durlach, und Anna Wilhelmine geborene Herm. Durch Vertrag vom 22. Februar 1908 wurde die Gütertrennung des B.G.B. vereinbart.

2. Wolfinger Jakob, Fabrikarbeiter in Grünwettersbach, und Maria geborene Ludwig. Durch Vertrag vom 17. Februar 1908 wurde die Gütertrennung des B.G.B. vereinbart.

Durlach, 2. März 1908.
Groß. Amtsgericht.

Königsbach.

Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert am **Montag den 9. März l. J.,** vormittags 9 Uhr anfangend, im Gemeindevald:

73 Stück Eichen I., II., III. u. IV. Klasse,
2 Stück Buchen III. Kl.,
8 Stück Forlen I. u. II. Kl.,
10 Stück Birken.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr am Rathaus.
Königsbach, 3. März 1908.
Der Gemeinderat:
Fraenkle.
Schäfer.

Untermuschelbach.

Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert am **Diens- tag den 10. März d. J.** mit

Vorgfrist bis 1. November 1908 aus ihrem Gemeindevald folgende Hölzer:

1 Eiche II., 7 III., 25 IV. und 17 V. Kl., 6 Forlenstämme IV. u. V. Kl., 9 Forlenabschnitte I., 24 II. u. 5 III. Kl., 4 Buchen und 1 Eisbeer.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Untermuschelbach, 3. März 1908.
Der Gemeinderat:
J. B.: Maier.
Braun.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 6. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach — Rathaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 großer Eisschrank, 1 Wurstteller, 1 Teigmühle, 1 eiserner Firmenschild, 1 Hackloz, 1 Handkarren, 1 Marktstand und 1 Wurstspitze.

Durlach, 4. März 1908.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Frau Magdalene Bürklin Witwe dahier läßt

Freitag den 6. März, nachmittags halb 2 Uhr beginnend, in deren Behausung Schwanenstraße Nr. 5 hier folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Ghiffonier, 1 Pfeilerkommode, 1 Standuhr, 1 silb. Tabakdose, 2 Bettladen, 1 eintür. Kleiderschrank, Bettwerk, Mannskleider, 1 transport. Waschkeffel, 2 Ovalsäffer, Züber, Kübel und sonst verschiedener Hausrat.

Ferner Gegenstände, für Häfner geeignet: 2 Glasurmühlen, 1 Erdrichtmaschine, 1 Drehscheibe, Häfnerhandwerkzeug, Glasur-Blumentöpfe, irdenes Geschir, 1 Kollwagen, 1 Schlitten, 1 Dezimalwaage.

Durlach, 28. Febr. 1908.
Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Warnung.

Diejenige Frauensperson, welche sich nachweisbar am Montag nachmittags erlaubt hat, auszusagen, daß ich anonyme Briefe geschrieben haben sollte, warne ich hiermit strengstens, solche Aus-sagen fernerhin zu unterlassen, andernfalls ich die Sache der Staats-anwaltschaft übergeben werde.

Joh. Schmitt.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden Äußerungen, welche ich gegen Herrn Bäckermeister Ferdinand Scheuber in Durlach gemacht habe, nehme ich als unwahr reuevoll zurück; auch habe ich die Kosten übernommen und zahle als Buße 3 M. in die Armentasse.

Durlach, 3. März 1908.

Johann Menacher.

Obstbäume

in schöner, gutbewurzelter Ware: Zwetschgenhochstämme (frühe Erfinger, Bühler und Ladenburger), sowie Apfel-, Birnen- und Pfirsich-Hochstämme und Pyramiden in nur guten Sorten empfiehlt billigst

Andreas Selter,
Samenhandlung, Aue.

Ein guterhaltener, schöner **Küchenschrank** preiswert zu verkaufen

Palmaienstraße 13, 3. St.

Junges Ehepaar sucht **2-Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April. Offerten unter Nr. 84 an die Expedition d. Bl.

Wohnung

von 5 Zimmern auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 85 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

junger fleißiger **Knecht** für Landwirtschaft sofort von **A. Sauder** Melkerei, Durlach.

Gesucht

wird auf 1. April **tüchtiges Mädchen**, das bürgerlich kochen und die Hausarbeit verrichten kann, bei guter Bezahlung **Ettlingerstraße 13 II.**

Garten zu verpachten.

In der Nähe der Stadt ist ein schöner Garten (1200 qm) mit Obstbäumen sofort zu verpachten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Eine kl. Wohnung, besteh. aus 1 gr. hellen Zimmer, kl. Küche u. Speicher, im Hinterh. 1 Treppe an einzelne Person oder kinderl. Ehepaar auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 66, part.**

Hübsch möbliertes Zimmer

an soliden Arbeiter zu vermieten. **Karl Weik** zum Pflug.

Eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern ist auf 1. April zu vermieten **Aue, Waldhornstr. 57.**

Dickrüben

zu verkaufen

Kronenstraße 11.

Dasselbst ist eine **kleine Wohnung** zu vermieten.

Ein **Bett**, sowie ein gut erhaltener **Kasten** billig zu verkaufen. Näheres **Ettlingerstraße 34 im Laden.**

Konfirmandenkleider

werden elegant und chic angefertigt. Preis 4 Mark. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Heute frisch eintreffend:
Feinste
Holl. Schellfische
großmittel
per Pfund **28 S**
Ia. gewässerte
Stodfische
per π **25 S**,
bei 5 π **24 S**
empfehlen
Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Tragfähigkeit der Stoff
Grösste Auswahl deutscher und englischer Neuheiten stets am Lager.

Fr. Widmann, Hauptstrasse 32.

Anfertigung in dringenden Fällen innerhalb 24 Stunden.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heill

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden
Mittwoch, 4. März d. Js.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht
Der Turnwart.

Konsumverein für Durlach und Umgegend

e. G. m. b. H.
Wir geben unser selbsteingemachtes
Sauerkraut
(Gilderkraut)
zu 8 Pfg. per Pfd. ab.
Singemachte Bohnen
zu 20 Pfg. per Pfd.
Der Vorstand.

Confirmanden und Communion-Stiefel

für **Mädchen und Knaben**
in großer Auswahl
frisch eingetroffen und zu allerbilligsten Preisen zu haben im

Schuhwarenhaus David,

Karlsruhe
zur goldenen 16,
Markgrafenstr. 16.

Roter Löwen.

Heute (Mittwoch):
Großes Schlachtfest.
Jul. Hummel.

Tannhäuser.

Morgen, Donnerstag:
Schlachttag.
R. Grethel, Metzger.

Ein neuer Marktstand
ist preiswert zu verkaufen
Pfinzstraße 44.

Nachruf

an unsere unergesliche Mutter
Frau Marie Zabel, geb. Reiff.

Heute ist ein Jahr verflossen,
Da Du gingst zur ew'gen Ruh,
Dein Mann und Kinder
Standen um den Sarg herum,
Tränen wurden viel vergossen
Und beweint wirst heut' noch Du,
Ja, wer hat sich das gedacht,
Dass Du Dein junges Leben hast so früh vollbracht.
Du zähltest doch erst 51 Jahre,
Da trug man Dich schon auf der Bahre
Und senkte Dich ins kühle Grab.
Viel zu früh Du mußttest von den Deinen
Und liehest allein uns hier zurück.
Es gibt dort oben ja noch Einen,
Der auf uns lenkt den Mutterblick.

Gewidmet von Deiner Tochter
Emma.

Dankagung.

 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter u. Schwester
Magdalene Kälber,
geb. Weiler,
für die zahlreichen Blumen-spenden, die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, dem Herrn Stadtpfarrer Specht für die trostreiche Grabrede, sowie den Krankenschwestern des städt. Krankenhauses sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Durlach, 4. März 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bauplätze

in bester Lage zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Kinderwagen, gut erhalten, zum Liegen und Sitzen, zu verkaufen
Baselstr. 8, 1. Et.

Heute frische
Leber- u. Griebenwürste
empfiehlt
Karl Weiss & Pfluga.

Gemüse- u. Obst-Conserven

Empfehle
von **J. Glot & Cie.,** Straßburg
und **E. Moitrier, Metz.**
Erstklassige Fabrikate.
Ständiges Lager von ca. 5000 Dosen.

Verkauf zu Fabrikpreisen mit Rabattbewilligung je nach Abnahme bis zu 20%.

Erbbsen
die 2-Pfund-Dose von 45 Pfg. an
Bohnen
die 2-Pfund-Dose von 30 Pfg. an.
Fabrikpreislisten zu Diensten.

Oskar Gorenflo,
Soflieferant,
Hauptstraße 10,
Telephon 37.

Wochenkirche.
Donnerstag abend 8 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Riemenperger.
Reaktion, Druck und Verlag von A. Dubs, Durlach.
Voranlässlichliche Witterung am 5. März.
Bescheidene Bewölkung, vorwiegend trocken, Temperatur wenig verändert.

Konsumverein für Durlach und Umgegend

e. G. m. b. H.
Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, weitere Bestellungen auf
Kohlen
zur Lieferung im März schriftlich in der Verkaufsstelle machen zu wollen.
Wir liefern Kohlen nunmehr auf Bestellung und wollen Restbestände mit Lieferungsdatum angegeben werden.
Der Vorstand.

Alle Artikel zur Krankenpflege:
Eisbeutel, Verbandstoffe, Inhalationsapparate, Bettunterlagen, Klisterpöphen, Damenbinden, Irrigateure von A 1.80 an aufwärts sowie einzelne Ersatzteile.
Sämtliche Artikel für Wäscherinnen, Kindernährmittel, Wundpuder, Weisringe, Lutscher.
Adlerdrogerie August Peter
Hauptstraße 16.

Zur Frühjahrsbestellung

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Sackchen u. Ulmer Pflügen,
ganz aus Eisen und Stahl, ein- und mehrschichtig,
Federzinken-Kultivatoren, Reihen-Sämaschinen,
Düngerstreuemaschinen, stählerne Ader- u. Wieseneggen,
Aleesä-Apparate, Ader- u. Wiesenwalzen,
Ia. Gußstahl-Spaten,
Schaufeln, Gartenrechen, Hacken u. Scheren,
Thomasphosphatmehl, Kainit,
Superphosphat, Chilealpeter,
Rot- und Blaukleesamen,
garantiert seidenfrei,
zu billigsten Tagespreisen.

K. Leussler, Lammstraße 23.

Normal- u. Arbeiterhemden

auf Lager, die ich ebenso wie **Kleiderstoffe** u. meiner Geschäftsaufgabe wegen, zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe. Auch **Bettfedern** biete ich in jeder Qualität zu Ausnahmepreisen an.
Luise Schanz Wwe.

Zwei Arbeiter können **Wohnung** erhalten
Sttlingerstraße 9 b, 2. St. zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.